

14465

Kurzer vnd Nothwendiger
Bericht/

Wie man sich vor der Pest
Præserviren vnd verwahren/ auch
da jemand durch Gottes verhängniß
damit Heimgesucht würde/

Wie man mit geringen vnd einfäl-
tigen/ doch aber nützlichen vnd heylsamen
Mitteln/ demselben zu hülffe kommen
soll.

Durch

D. Paulum Hepnerum,
der Stadt Leobschütz verordneten
Physicum auffgesetzt.



Gedruckt in der Fürstl: Stadt Olffe/
Ben Johann: Bössemesser. 1623.

chol. spec.
46, 53

Denen Ehrvesten/ Ehr-
samen/ vnd Wolweisen/ auch Erbaren
vnd Namhafften Herren Bürgermeister vnd
Rathmannen; Wie dann auch Vogt/
Schöppen/ Zunfftmeistern / vnd ganken
Löblichen Bürgerschaft der Fürstl:
Stadt Leobschütz/ r̄.

Meinen Insonders Günstigen Lieben
Herrn/ Gefattern vnd vielgeehrten Freunden/
Zu sonderbahren Ehren/ Nutz vnd
Wolffahrt/
Zugeschrieben.

Nascimur spissius quàm mo-
rimur. Sæpius enim una pestilentia,
unâ dieculâ unaque nocte plures,
quàm hostica manus, utut etiam nu-
merosissima, multis annis Libitinæ
sacrificavit. Tantæ virtutis, tantæq;
potentiæ, divina ultio est?

D. PAULC

Aus der
Schloßbibliothek zu Oels
1885





D. PAULO HEPNERO,
Physico Leobschuc. Solertifs^o
Medico CL^{mo}

Næ pius in patriam mihi proclamabere
nostram,
HEPNERE; & rectè fungier officio.

Quando salubre cati promis, Podalirius alter,
Consilium ingenii de locuplete penu:
Consilium; unde suas quis per contagia luces
Prolongare, D^Eo sed * mediante, queat. *medi-
cante

Cordati res ista viri cordata meretur
Munera, & egregiùm pectora grata virùm.
At felix, monitis facilem qui commodat aurem:
Et prensat medicas obsequiosus opes.
Profectus habeat labor hic, HEPNERE, cupitos:
Et tua abhinc niveis fama triumphet equis.

M. Tobias Aleutnerus
P. C. benivol. grat. ergô.



Weil der Gerechte Gott außs geschöpfftem Zorn wegen vnser Sünden vnter andern Landplagen / hin vnd wider in der Benachbarschaft mit der erschrecklichē Seuche der Pestilenz straffen thut; Vnd es aber in diesem fall recht heist / *Nunc tua res agitur, &c.*: als wil es der hohen Nothturfft sein/ das wir ihme mit Hertzlichem vnd Inbrünstigem Gebette inn die gebundene Rutte fallen/ vnser Sünde erkennen vnd bekennen; Ihn auch anruffen/ das Er nicht mit vns nach vnserer wol verdienten Straffe; sondern nach seiner grossen Barmhertzigkeit handeln / vnd sich vnser inn Gnaden Erbarmen wolle.

Neben solcher Anruffung aber / müssen nachmals ordentliche vnd vō Gott erschaffene Mittel nicht hindan gesezet / sondern bey Zeiten / vnd zwar außs fleissigste Täglich gebraucht werden. Zu welchem ende Ich dann bewogen worden / das Ich etliche wol bequeme Stücklein / beydes zur *preservation*, vnd dann auch zur *Curation* in der Apoteken angeordnet / welche ich neben Nothwendigem bericht / nach gelegenheit der zeit außs kürzeste / den einfältigen zu gutt / zu Papir gebracht / wie folget.

Erster

Erster Theyl von der Präser- vation.

Belangende nun die angedeutete Präser-
vatiff oder verwahrungs Mittel/ soll Anfänglich
balde Männiglich wissen / das dieselbte meisten-
theyls in Mässigkeit vnd Nüchternheit; Nachmals in ge-
bührlicher des Leibes *evacuation* oder Reinigung/ bey ge-
sundem Zustande/ Mit rath eines erfahrenen vñ vernünfft-
tigen *Medici* angestellet / wie dann auch bescheydentlichem
Aderlassen / bey denen / welche dessen benöthiget / vnd zu-
vorhin gewohnet; Vnd schließlichen inn wol dienstlicher
Corroboration der wegsten Glieder / bevorauß aber des
herkens/ welche bey gestalten gefährliche Läuften wider dz
Pestilensische gift/ verwahret werdē müssen/ beruhen thun.

Darbey dan auch Weibes personen (doch Schwangere
vnd welche Kinder trencken/ außgenommen) ihre gewöhn-
liche Reinigung in gutte obacht zu nehmen haben. Wie
denn auch Mannes personen / welchen die *hamorrhoides*
verhalten/ vnd die *fonticuli* oder alte getragene vieljährige
Schäden vertrucknen vnd Zuheylen wollen.

Was aber Kinder vnd ältere Personen / welche den
Ansprung oder Kräfte haben / belangen thut/ wöl auch gute
vorsichtigkeit gleichesfals vñ nöten sein/ damit solche durch
Eusserliche Mittel nicht in Leib getrieben werden möchten.

Von der Reinigung des Leibes.

Zu solchem *intent* nun seindt sonderlich wol
dienstlich die in allen wolbestelleten Apoteccken also ge-
nennte Pestilens pillen/ wie sie darvon den Namen haben/

vnd welche von viel hundert Jahren hero von den vortreff-
lichsten vnd berümbtesten beydes Alten vnd Newen *Medicis*
mit grossem Nutzen gebraucht worden sein; Massen sie den
Leib fein offen behalten/ die Gifftige *materiam* vorzehren
vnd außstrucken/ vnd für aller fäulnuß sichern vnd ver-
wahren.

Darbey dieses aber inn acht zu nehmen/ das sie von
Schwangern Frauen/ Dürren vnd Truckenen Leuthen/
Item/ welchen die *hemorrhoides*, oder güldene Ader starck
fliessen/ Item/ welche eine hitzige Leber habē/ mit bescheiden-
heit sollen vnd müssen gebrauchet werden/ Massen nicht
eine Arzney jederman dienen thut.

Es sollen aber gemelter Pillen/ von einer alten Person
ein Quintlin auff einmal des Morgens nüchtern/ Zwo
stunden vor der Frühe Mahlzeit/ oder ja eine stunde vor
der Abendt Mahlzeit eingenommen/ vnd also/ wo nicht
Wochentlich zweymahl/ doch einmahl auffss wenigste ver-
schlungen werden.

Jungen Personen kan etwas weniger/ Nemlich ein
halbes Quintlin/ oder wol auch nur ein scrupel nach ge-
legenheit des Alters darvon beygebracht werden.

In welcher Angelegenheit dann auch vber die massen
nützlich vnd bequem sein die Rosen pillen/ welche gleiches
fals wie die obige Pestilenz pillen nach gelegenheit der Zeit
vnd Alters *commodissime in usum vociret* werden können.

Vnd dieweil auch zu solcher Zeit starcke hefftig trei-
bende *purgantia*, Als Springkörner/ Niesewurzel/
Item/ *Erocus metallorū*, *Vitrum antimonij*, *mercurius vita*
vnd dergleichen beydes/ *Galenica* vnd *Chymica*, als das
Gifft selbst zu meiden sein; Mögen neben gemelten obigen
zweyerley Pillen andere linde arzneyen/ als *Crystalli tartari*
auff

auff anderthalb Quintel / drüber vnd drunter *pro ratione
etatis*, in einer Kindfleisch oder Hünnersuppen zerrieben
tutissimè gebraucht werden; Wie denn auch ein Quintel
gutte außersene Rhäbarber: Item/ ein Loth 3. oder 4.
schöne frische *manna*: Item/ gutte außersene Senesß-
blätter mit Zwetschlin/Rosincken/Zitronenschalen/Ange-
lica wurzel/vnd einem Zinlin Ingfer abgekocht/in gleichen
mit Nus zu gebrauchen sein.

Kindern aber mag man auch sicherlich vnd ohne be-
dencken etwas von Laxirendem Rosen safft; oder *Syrupo
diasereos*; oder vermischtem Wegewart wurzel vnd Rhä-
barber safft; oder von dem Laxirenden Pflirsgeblütte safft
jedes ein Loth oder anderthalbes/mehr vnd weniger *p atate*;
oder ja auch etliche der *liberantis* Röchlein *cum aloë* zuge-
richt; beygebracht werden.

Weme aber linde Clystirlin oder gutte Stulzapfflein
geliebeten / würde derselbige seinem Leibe vnd also seiner
Gesundheit in diesem fall auch wol ratzen.

Von der Reinigung der Luft.

Weil aber wie *Hippocrates* schreibet / Des
Menschen leben nicht im wenigsten ohne die Luft
bestehen kan; als wil es ferner hoch vonnöten sein/
Daß/ sol anders der Leib rein sein vnd verbleiben/ auch die
Luft/ in welcher wir leben/ sauber vnd rein gehalten werde;
Wissen man sich so wol nicht hütten / auch die Luft nicht
so rein halten kan/es ist desto besser; In anmerckung/ das es
die Erfahrung bezeuget/ daß in engen stinckenden Gassen/
Winkeln vñ Häusern/ solche gefahr am meisten oberhand
genommen / vnd hefftig grassiret oder rumoret hat.

A iiij

Solte

Solte demnach bey vns in der Stadt/ vnd öffentlichen
Gassen/ so weit es hiesiger Ort bey Continuirenden Hoch-
betrübtten läufften erdulden wil / alles rein vnd sauber ge-
halten/ vnd alles dieses was zur Verfälschung oder unrei-
nigkeit der Luft / Ursache giebet / à *Senatu amplissimo,*
cujus officium est providere saluti civium & totius commu-
nis societatis, ernstlich abgeschaffet/ vnd hergegen in öffent-
lichen Versammlungen/ als Kirchen/ Schulen/ Rathhause/
Gottesacker/ auch offenen Marckt tagen brennende fiewer/
von Wacholderstauden holz/ oder ja mit Wacholderbern/
Eychenem laube / Birckener rinde / Tannenholz: Item/
Wehrmut/ Myrrhen/ Kauten/ Lorbern/ Salbenblättern
vnd dergleichen zu gerichtet vnd vormischt / angezündet/
oder angeordnet werden.

Darzu dan auch das Büchsen pulver mit Bescheyden-
heit angezündet / nicht vnbequem ist.

In Häusern aber sol Männiglich sein Hauß / Stuben
vnd Schlaffgemach / so viel möglichen abermals ist / vnd
geschehen kan / rein halten / vnd von allem bösen gestanck/
quippe cum faetor omnis, putredinis aptissimū pabulum sit,
Item vor stinckender Neblichter nasser vñ verhaltener luft/
Item vor der Nachtlufft vnd Mondenschein/ wie den auch
vor den Mittags winden/ꝛ. auffs beste verwahren. Dar-
umb dann auch solche örter vnd stellen des Tages zum
wenigsten viermahl / frühe Morgens / vmb den Mittag/
Nach der Vesperzeit vnd inn den späthen Abendt mit
Wacholderstauden holz / Wacholderbern / Eychen laub/
Poley/ Hysop/ Wehrmut/ Kauten/ Lorbern/ Apfelschalen/
Birnschalen / Zytronenschalen / Birnstein / Weprauch/
Myrrhen / Mastix/ ꝛ: auffs beste außgeräuchert werden
sollen.

Weme

Weme es aber geliebet / der wird ein wol bequemes
Rauchpulver / wie denn auch nützliche Rauchkärglein in
der Apotecken finden / beyde vnterschiedlich für vermögende
vnd arme Leuthe verordnet ; welche daselbst nach eines
jedwedern belieben abgefodert ob abegeholet werde können.

Vermögende Leuthe haben auch daselbst andere wol
dienstliche Rauch *Trochiscos* oder Zeltlin / wie denn auch
einen Giffte Essig verordnet zu finden / welchen man auff
heisse Ziegel / oder Küselsteine oder Eisen sprengen / vnd
darvon in den Gemächern zum offtern einen Dampf oder
Rauch machen kan.

Vnd was das vornehmste ist / sol ein jedweder bey so
beschaffenen Läuften sich inn gutter *observantz* halten /
sich so weit / als er Ampts / oder Berufs halben kan / innen
halten : sonderlich aber *Inficirte* Personen / damit solche
Plage nicht weiter außgestrewet werden möchte / fliehen
vnd meiden / Massen es dann Kundt vnd Offenbahr / das
durch Gemeinschaft angestäcker Personen ; Vnd das
eines diese Seuche / bey dem andern erholet / oder ja durch
der Todten oder Krancken Kleider vberkommen die Pest zu
mehr mahlen weit außgebreytet worden. Derowegen es
dann nachmals auch recht heissen thut / wer gefahr lieb hat
der kompt gemeiniglich darinnen vmb.

Was aber Ampts Personen / Item / das Gesinde / so
wol andere Personen / welche ihrer geschäfte halben vnter
das Volck gehen müssen / belangen thut / sollen solche keines
weges Nüchtern außgehen / Massen dann der *Ventriculus*
& *partes reliquæ famelicæ aërem putridum facilimè ad se*
attrahiren können / sondern auffs wenigste etwas von den
vnten beschriebenen *alexipharmacis* ob Gifftmitteln / es sey
von Gifftebüchlen / Gifftmorsellen / Gifftelatwerg / Zucker
oder Pulvern / oder güldene Ey / oder gutten Theriac /
B oder

oder Methridath / ꝛ. oder ja auff's wenigste einen bissen Brods mit frischer Butter / *quod, mirum, quam potenter Pestilentiali veneno resistat*, Kauten vnd Salz vermischet / zu sich nehmen.

Wann sie nun aber außgehen / sollen allzeit von vermögenden ein Par Mundtflüchlin oder Giffzeltlin / inn der Apoteccken verordnet / vnter die Zunge genommen / vnd so lange / biß sie von sich selbst zergehen / darunter gehalten oder getragen werden.

Arme Leuthe / welche sonst nichts zu erkauffen im vermögen haben / die können mit Angelica wurzel / Zitwer / Pestilenzwurzel / Eberwurzel / Enzianwurzel / Diptanwurzel / ꝛ: in Essig oder Wein eingeweicht / vnd vnter der Zungen stets getragen vnd gefawen / zufrieden sein.

In Händen / auch sol von Wacholderholz ein gedräheter Knopff neben einem Schwämlein zum offtern des Tages in den Giffteffig / welcher beydes vor Mannes vnd Weibes personen zu den Schwämlein inn der Apoteccken verordnet / eingeneßt / zum Niechen stets getragen werden ; welche Schwämlein vndermögende entweder mit Wein-essige / oder Scordien / oder Kauten / oder Rosen / oder Nelcken / oder Himpelbern essig / mit Theriac vermischet / anbefeuchten können. Darzu dan Weibes personen etwas von Biebergeil oder *asafetida* ; Mannes personen aber / von Campfehr etliche *grana* nehmen mögen.

Schließlichen dienet auch sehr wol / weñ man außgehen wil / daß in der Apoteccken verordnete Nasen / Ohren / Herz vnd Pulsßälblein gemelte orte damit wol eingeschmiret.

Arme Leuthe / wann sie außgehen / mögen beyde Nasenlöcher mit Theriac oder Methridat mit Kautensaft zertrieben / einschmiren.

Von

Etwas von güldenem Ey oder Michridat oder guttem
Theriaca mag auch ohne vnnnd mit dem *flor. sulphuris* ge-
nossen: Item / etliche guttula 7. 8. oder 9. des gar nüs-
lichen *Balsami sulphuris* mit etlichen *granis sal. absynth.* so
wol etlichen *guttulis spir. Vitriol. rectificati* vermischet / zu
mehr mahlen gebraucht werden.

Welche aber die gemelte Gifftzucker oder *pulveres be-
zoardicos* nicht brauchen können / die finden nach belieben
vnd begehren nüsliche Giffzucker / von welchen alle
Morgen nüchtern entweder eine ganze oder nur halbe auff
einmahl nach gelegenheit des Alters verbraucht werden
kan.

Was Schwangere Weibes personen / vnd kleine Kinder
belangen thut / weil ihnen starcke *antidota*, als Theriack /
Michridat / güldene Ey / oder die obige Gifftzucker inwen-
dig zu gebrauchen / nicht wol erspriesslichen sein wollen / als
sollen Schwangern der *liberantis* Kuchlein ohne *aloë*; oder
ja der Pestilenz Kuchlein vor Schwangere Frauen inn der
Apoteken bestellet / eines oder drey oder vier / ehe sie auß-
gehen / essen.

Welche dan neben bey auch von eingemachten Zitronen
vnd Pomeransschalen: Item / Herzblümlein zucker /
Zitronenzucker / Nelckenzucker / Rosenzucker / mit *spiritu
Vitrioli* angemacht: Item / von Granaten vnd Zitronen
safft / ꝛc: etwas zum offtern zu ihnen nehmen mögen.

Säugende Kinder aber müssen durch die Mutter *pre-
serviret* werden / also das durch die obige angerathene vnd
genossene Giffzucker / die Milch denselben zur Arzney
werde. Denen aber / welche eines Jahres alt vnd drüber
sein / können alle Morgen eine oder zwo kleine Messer spiß
vol / von dem Giffzpülverlein / welches vor die Kinder vnd
die

die

die Würme zu gleiche mit geordnet: Item / eines od zwey
oder drey / Von den Giffküchlein gleichesfalls vor die
Kinder geordnet / entweder in der Mutter milch / oder ja
auff die Müßlin gestrewet / beygebracht werden. Darbey
dañ das recht zubereytete Hirschhorn / sonderlich mit *Succo
scordij prepariret*, ins Bier gehengt oder geschüttet / mit
grossen Nutz gebrauchet werden kan: Wie denn auch das
aqua è novellis Cornib. Cervi.

Was arme Leuthe sein / mögen dieselbige Wehrmut
körner mit Sals / Wacholderbern / Pestilenzwurzel /
Salbenblättern / Angelica wurzel / Liebstückel wurzel /
Lorbern / Enzianwurzel / vnd Raute / ꝛ. stets geniessen /
oder ja davon zerstoßen mit Honig vñ guttem Weinessige
einen Zucker machen vnd darvon oft geniessen. Item / von
Terra sigillat Ruchlin / vnd angemachtem Wehrmut / oder
Salbenbier / wie dann auch von einem Trünclein Wehr-
mutweine trincken. Zum offtern auch ein Zinlin Knobloch /
in Essig eingebeist / essen.

Welche aber des vermögens sein / können ihnen einen
Diesemknopff / derer eine vor Mannes / der andern vor
Weibes persohnen verordnet auß der Apoteccken abholen
lassen / vnd wann sie außgehen / allzeit inn händen tragen.
Wie dan auch Zitronen / Rauten vñ Birnstein Balsam /
zu den Nasenlöchern / Puls vnd Herzen zu bestreichen wol
dienstlich. Insonderheit aber wird beydes das schlechte vnd
gemeine Scorpion öle / mit etlichen tröpfflein Zitronen
oder Birnstein öle vermische; so wol auch dz *Compositū ol.
Matthioli* inn diesem falle sehr gerühmet / wenn man sich
vnter den Armen / Kniescheuben / Pülßen vñnd Herzen /
Täglich ein wenig *invegiere* oder bestreichen thut.

Schließlichen werden auch Giff- oder Hertzsäcklein
nicht ohne Nutz auff dem Herzen getragen / derer eines vor
B iij Mannes

Mannes personen / eines aber vor Weibes personen in der Apotecken auch verordnet zu finden sein.

Arme Leute mögen Baldrianwurzel / Angelicawurzel / Liebstückel wurzel / mit Lavendelblütte / vnd Muscattenblütte am Halse tragen / darzu Mannes personen etwas von Campfer / Weibes personen aber von Biebergeyl / nehmen mögen.

Ohne bedencken aber mag neben bey das *amuletum* von *hydrargyro*, in eine außgehölete Haselnuß *includiret* oder eingeschlossen / auff der Haut am Herzen zu / getragen werden.

Von Essen vnd Trincken.

D solcher zeit sollen billich alle Speißlein etwas Säuerlich sein / vnd entweder mit guttem Wein ob Bieressige / Massen der Essig eine sonderliche Krafft vnd *Proprietet* hat allem Giff / vnd Fäulung mächtigen widerstande zu thun / oder ja mit Limonien safft oder anderen sauren säfften / zugerichtet : Vnd hergegen geräuchertes Fleisch / Gansfleisch / Hehring / Zwiebeln / Karpensfische / alles rohe Obst / Milch / Schwämme / Pülz / weil sie *excrementa terra* : Item / alter stinckender Käse / Sauerkraut / vnd andere dergleichen vndawliche vnd vngesunde Speisen gemieden werden.

In gleichem wil auch alles Hißige starcke Weingeträncke / Item / Brandwein oder *aqua vite*, welches viel mehr *aqua mortis* recht zu nennen bey gestalten Zeiten / Hochschädlichen / ja als die Pest selbst zu meiden sein ; Massen dardurch die Leber vnd das Geblütte nicht wenig *inflammiret* oder entzündet werden.

Die

Die Bewegung des Leibes aber muß auch mässig sein/
weil zu solcher Zeit grosse Bewegung/ Item/ viel Tanzen
vnd Springen/ ihr vielen/ zu mehr mahlen vndermerckter
weise/ der gleichen Elendt/ Noth vnd Todt / zu Haus vnd
Hoff zugezogen hat.

Der Schlaff gleichesfalls soll mässig sein. Ehe aber
dazu geschritten wird / soll der Mundt mit Lällichem
wasser / in welchem Angelicawurzel / Raute / Zachandel-
bern / Lorbern / Pomeransschalen / Zitronenschalen / oder
derogleichen Siffmittel innen gelegen / außgespühlet
werden.

Was aber die Bewegung des Gemüts belangen thut/
giebets leider die Erfahrung/ das ihr viel von Traurigkeit/
Sorgen vnd Bekümmernuß / bevorauß aber von grossem
Schrecken vnd Furcht inn dergleichen Hochbetrübtten
Zustandt / ja Leibes vnd Lebens gefahr gerahen.

Derohalben wer sich fürchtet / vnd füglich fliehen kan/ der
thue es im Nahmen Gottes bey zeiten / nach verleutung/
der alten wol bekandten Verslein:

Hac tria tabificam curant adverbia pestem,
Mox, procul, & tardè, cede, recede, redi.

Welche ihnen aber in diesem fall *arreptâ fugâ* nicht rahen
können/ sollen ohne erhebliche vrsachen nicht viel außgehē/
sondern so viel möglichen ist / alle *Conventicula* in offenen
Bier vnd Weinhäusern: Item / offene Badtstuben/ zc.
meiden. Welche dann aber außgehen müssen/ sollen sich
neben fleissigem gebrauch der obberührten vnd benimbten
Mittel / dem höchsten Gott in ihrem Gebet befehlen / da-
mit sie neben all den ihrigen von solcher Plage
möchten behüttet werden.

Ander Theyl

Ander Theyl von der Curation, wie
 vnd welcher gestalt ihnen/ diejenige/ so mit
 solchem Hauß Creuze von Gott heimgesucht
 werden/ durch ordentliche Mittel
 nützlich rathen können.

Was die Curation betreffen thut / wil vor
 allen dingen Nothwendig sein / daß man auff die
 Signa oder Zeichen / darbey man die Kranckheit eygentlich
 erkennen kan/ gute achtung gebe/ als da ist/ Schwermüdig-
 keit / grosses Hauptwehe / Schawer vnd grosse Hitze/ mit
 Hertz klopffen/ grosser Angst vnd Bangigkeit / Zuneigung
 zum Schlaff/ vnd bisweilen Wachen/ Phantasiren/ vnd
 Vndernunft/ Auffstossen des Magens/ offteres Würgen/
 Vnlust zum Essen / Bitterkeit im Munde / geschwinder
 vnd tieffer Puls. Item / wann die Zunge böse/ der Hals
 vor grosser Hitze anlauft / vnd die Bräune causiret.
 Item / wann kleine Flecke / Roth / Gelbicht / Bräunlicht/
 hin vnd wider im Leibe sich eräugen; vnd was das gewisseste
 Zeichen / wann Drüsen / Beulen / Schwarze/ Köttliche
 brennende Blattern vnd Carbuncel aufffahren/ sonderlich
 hinter den Ohren/ vnter den Achseln oder Armen. Item/
 Beinen bey der Schoß vnd Scham: Ob sich zwar nicht
 bey allen derogleichen Flecke / Drüsen oder Beulen / ohn
 allein/ wann sie Todt sein / eräugen thun.

Wann derowegen nun dieser Zeichen etliche oder die
 meisten verspüret werden / soll man nach Eröffnung des
 Leibes/ welches entweder mit einem Stulzapfflin oder linden
 Clystirlin/ geschehen sol / Nicht aller erst Hochschädlichem
 gebrauch nach / Aderlassen (ob zwar das Aderlassen bald

in principio bey etlichen derogleichen Krancken angestellet/
so gar vnbequem oder schädlich nicht sein möchte) sondern
auffs schleuntigste vnd ohne den wenigsten verzug / massen
das Gift geschwinde dem Herzen zuentet / vnd gewiß *peric-
ulum in morâ*, zu nützlichen Schweiß oder Giftmitteln
eylen / vnd also dem Patienten ehestes ein Kräftiges *anti-
dotum*, welches das Gift weit vom Herzen treiben möge/
beybringen; als da ist // *Itheriaca Venetiana* oder *Andro-
machi*, *Metbridat*, das *Diascordium Fracastorij*, &c: Von
welchẽ einem starcken Menschen anderthalbes quintlin auff
wenigste // Jüngern Personen aber *ratione ætatis* etwas we-
niger beygebracht werden kan.

Wer lust hat zu anderen Mitteln / der nehme das be-
rühmbte Campfer Latweg: Item / Mein gar herrliches
vnd vorstrichene Jahre mit guttem Nutz von vielen ge-
brauchtes *Elect. Curativũ Lit. A.* in der Apoteccken signiret.
Item / das Sächsische Giftpulver. Item / die *Species
liberantis*. Item / das berühmte *Elixir pestilentielle
Crollij*, &c. Von dem Campfer vnd meinem Curatiff-
Latweg anderthalbe Quintel; Von den Pulvern aber
nach gelegenheit des Alters auch ein ganzes Quintel/
halbes Quintel / oder Scrupel in warmen Cardbediccken/
oder Gift / oder Theriackwasser / mit Gift Essige / oder
Scordien / oder Himpelbern essige vermischet.

Schwangere Weiber vnd Sechswöcherin aber:
Item / Zarte vnd Junge Leute haben in der Apoteccken ab-
sonderlich darzu verordnete Wasser / als ein guttes Theriack
wasser / auff einmahl 3. oder 4. Loth. Item / ein guttes
Aquam bezoardien oder Giftwasser: Item / einen nütz-
lichen *spiritum Theriacalem*. Item / das Zitwerwasser / &c.
Welche entweder *per se*, oder mit Cardbenedicckenwasser /
S oder

oder mit einem anderen nützlichen Wasser vermischet / ge-
braucht werden mögen.

Was arme Leuthe belangen thut / mögen sie ihnen selbst
folgendes geringes Hauß Mittel oder Schweißträncklein
zurichten lassen / genommen Angelica wurzel / Biebenel-
wurzel / Kautenblätter / Cardbenedictenkraut vnd sahmen /
Wacholderbern / eines ohn gefehr so viel als des andern /
zusammen / r̄: in halb Essig / vnd halb Angelicawasser /
oder Wacholder wasser / oder Cardbenedict. oder Sauer-
ampff / oder Zitronen wasser / oder nur schlechtem wasser
gekocht / Nachmals durch gesiehen / vnd davon sechs Loth
ohn gefahr mit wol bedecktem Leibe warm außgedrunden /
damit der Schweiß besten vermögens befördert werden
möchte. Rähme aber etwas von guttem oder geringem
Theriack / als vñ der *Theriaca Communica* oder *Diateßaron*
genennt / darunter / würde es desto mehr den Schweiß be-
fördern.

Mit diesen obgemelten Schweiß oder Giffte Mitteln
nun / muß wol 4. 5. oder 6. ganzer Tage nach einander /
darnach es von nöten auff's wenigste alle 10. stunden / noch-
wendig fort gefahren werden / damit das Giffte gänzlich
vom Herzen / vnd also auß dem ganzen Leibe gebracht
werden möchte.

Im fall aber eine *Inficirte* Person gar nicht Schwitzen
kündte / müsten ihr entweder heisse Ziegelsteine mit Nassen
Tüchern ombwickelt zu den Füßen vñ beyden seiten gelegt;
oder ja warmes Brodt / auß dem Ofen allererst gebracht /
von einander geschnitten mit Theriack bestrichen / vnd dem
Patienten also auff den Nabel vnd beyde Seiten gelegt /
das Brodt aber / nach verbrachtem Schweiß vergraben
werden.

Begebe

Begebe sichs aber das der Krancke die Schweißkärsney wider von sich breche / muste ihme nach außspülung des Mundes mit Wasser vnd Essige / also bald ein anderes Schweiß oder Giffmittel auch wol zum dritten mahle bey gebracht werden / damit er eine gutte stunde oder anderthalbe / auch lenger vnd kürzer / nach gelegenheit der Kräfften / darauff schweizen möchte. Vnter vnd nach welchem schweizen dann der Patient mit warmen Tüchern wol abgerieben oder getrücknet / vnd vom Schlasse so viel möglichen geschehen kan / etliche stunden lang abgemahnet werden soll.

Weil aber der Patient schwitzet / sol ihme gar nichts weder zu Essen noch zu Trinken bey gebracht / sondern nur mit allerhand *Cordialibus*, oder *Confortantib.* Item / wolrühenden sachen *refocilliret*, gerieben / angestrichen vnd gestärcket werden als mit Carfunckel wasser / Krafft wasser / Rosenwasser / Himpelbern essige / Nelcken essige / Zitronen Zimet / vnd Nelcken Balsam / ꝛc.

Von Eingemachten Berberlein aber / Item / Johannes Berlein : Item / Berberlein safft / Limonien safft / Johannes Berlein safft / Corallen safft / Zitronen / Granaten / vnd Sauerampff : Item / Pomerangen safft. Item / von frischen Zitronen schnittlein vnd Pomerangen. Item / Zitronen Morzellen / Perlen vnd Mandel Milch : Item Perlen kühlein / *Manus Cbr. rosat. perlat. geneit* / ꝛc. mag neben bey nach eines jedwedern vormögen dem Patienten auch etwas beygebracht werden.

Nach dem Schweiß aber / sol der Patient mit Kräfftigen vnd fein sauberlichen Speisen / mit Agrest / Limonien safft / Zitronen safft. Item / Wein / Nelcken / Rosen / Himpelbern essige zugericht / widerumb erquicket werden / wie dan auch mit einem gutten anmutigen Julep / oder die

armen/ mit einem gutten Gersten wasser/ oder kaltem ge-
zuckertem vnd mit Brodt angemachtem Biere/ꝛ.

Von den Pestilenz Beulen vnd Blattern.

WAnn nun dieses alles meinem berichte nach/
mit fleisse zu Wercke gerichtet worden / sol vnd muß
endlichen der Beulen vnd Blattern auch fleissig wahr ge-
nommen werden / damit sie nicht widerumb zurück in den
Leib treten / vnd also das letzte ärger als das erste werden
möchte. Darumb dann auch etliche verständige *Medici*
erwlichen raten / wann die Beulen / etwas tieff inn der
Haut stecken/ solle man einen Schrepffkopff darauff setzen/
doch das der ort wol zu vorhin gebickt oder gehacket werde/
damit zum theyl die Beulen etwas besser herauß gezogen/
zum theyl auch von giftigem insicirtem Blute möchten
gereinigt werden.

Zu welchen Beulen denn auch inn der Apotecken ein
Nüssliches Gift Zugpflaster angeordnet ist / welches man
auff ein Tuch streichen / vnd anfänglich aufflegen soll:
Hernacher wann die Beule wol herauß kommen/ muß das
maturatiff oder Weichpflaster zur Heylung vñ Weichung
gerichtet / genommen vnd auffgeleget werden.

Arme Leuthe mögen ohne bedencen / gedörrete oder
getreugete Kröten aufflegen ; oder ja Lebendige junge hün-
ner/ Tauben oder Frösche nehmen / denselben den hindern
beropffen / vnd sie also auff das Geschwür / doch das ihnen
der Schnabel zugebunden oder zugehalten werde / auff-
setzen / welche aber nach Glücklicher vorrichtung allzeit
vergraben werden müssen.

Mehr

Mehr mögen sie auch eine gebrathene Zwiebel / wie denn auch frische zerschnittene Rettichschäublein oft vberlegen. Kindern können Feygen mit Sauerteig vnd Zerpentin vntereinander zerstoßen vnd vermischet auffgeleget werden.

Die Pestilenzische Blattern aber belangende / müssen vor allen dingen solche wol warm gehalten vnd zum offtern mit Pappelnwurgel / Sibischwurgel / Wasserlilienwurgel / Pappeln / Scabiosenkraut vnd blütte / Hermenhelblumen / Holunderblütte / Holunderwurgel marck / Wasserknobloch / Raute / Salpeter vnd Schwefel in Holunderblütte / oder Steinklebe / oder Hermenhelwasser gekocht / Nachmals zweyfache oder dreyfache Tücher darein eingenezt / warm fomentiret oder gebähet / allzeit aber frische Tücher zur bähung genommen / vnd die gebrauchte vergraben werden. Wann solches geschehen / sol mit dem *Unguento lenitivo*, oder Linden salbin genennt / die Blatter vmb vnd vmb geschmiret / vnd das bey geordnete *attractiff* oder Gifftpflaster auffgeleget / vnd also fleissig etliche Tage nach einander darmit angehalten werden.

Weil aber beydes Blattern vnd Beulen / nicht wenig gefährlich sein / als solte Nothwendig ein besonderer *Chirurgus* oder Balbirer / welcher nur bloß *Inficirten* Personen *assistenz* vnd trewe hülffe leysete / von dem *Magistratu* inn solcher gefahr bestellet werden ; durch welches hülffe nechst Göttlicher hülffe nicht alleine viel Menschen erhalten vnd *restituiret*, sondern auch andererm grösserem vnd heyl fruchtbarlichen gesteuert werden könnte.

Von den anderen *Symptomatibus* oder Zufällen dieser Kranckheit / wie dann auch von der Natur vnd Eigenschaft der Pest vnd Pestilenzischen Giffts an ihm selbst ;

weil es an jeso auff ein eyl nicht geschehen können/ sol viel-
leicht wird G Dce Gesundheit verleyhen / vnd das Leben
friesten / zu anderer Zeit vericht folgen.

Vorhelffe nun der Trewe Barmherzige Gott/
als der rechte Seelen vnd Leibes Arzt / daß
dieses alles zu seines allerheiligsten Nahmens
Lob vnd Ehr / vnd dann zu vnserer allen
Nutz/ Heyl vnd Wolfahrt/ gereichen
möge/ Amen.

§:(✠):§



Dieser Band wurde 2000
durch Bestrahlung sterili-
siert. Verfärbungen stellen
keine Gefahr dar.

Datum der Entleihung bitte hier

| | | |
|--|--|--|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

SLUB DRESDEN



3 2396958

Pathol. spec. 246, 53

Path. spec. 246, 53 ~~1~~